

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 62.

Sonnabend den 3. August 1901.

11. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.

Die Stärke der sächsischen Armee ist in den letzten 10 Jahren erheblich angewachsen, und es weist der Etat für 1901 gegenüber dem von 1891 ein Mehr von 386 Offizieren, 8838 Mann, 36 Ärzten, 39 Beamten bei den Truppen und 1288 Dienstpferden nach. Nach Beendigung der noch im Gange befindlichen Reformationen — am 1. Oktober d. J. — besteht das in zwei Armeekorps formierte sächsische Kontingent aus 16 Infanterie-Regimentern mit 44 Infanterie- und 2 Jäger-Bataillonen, 6 Kavallerie-Regimentern und 1 Estabron Jäger zu Pferde, 8 Feldartillerie-Regimentern mit 50 Batterien, einschließlich 2 reitenden Batterien, 1 Fuhrartillerie-Regiment mit 9 Kompagnien, 2 Pionier-Bataillonen zu je 4 Kompagnien, 3 Kompagnien und 1 Detachement Verlehrsgruppen und 2 Train-Bataillonen zu je 3 Kompagnien.

Pulsnitz. Die 13jährige Tochter des Roggenhändlers Oswald hier, die, wie gemeldet, am 22. v. M. beim Feueranzünden infolge Einschützens von Petroleum in den Ofen verunglückt war, ist in Dresden an den erlittenen schweren Brandwunden gestorben.

Pischotzwerda, 30. Juli. Heute früh verunglückte der junge Zimmermann Ritschel aus Seimannsdorf auf einem Neubau dadurch, daß er aus einer Höhe von 6 Metern ins Partee stürzte. Er erlitt eine bedeutende Kopfverletzung, indem er förmlich skalpiert, die Kopfhaut in großer Ausdehnung vom Knochen losgelöst wurde.

Dresden, 30. Juli. In der heutigen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurde Nebakteur Quanter wegen der bekannten, in der „Dresdner Rundschau“ veröffentlichten beleidigenden Artikel gegen einen hiesigen angesehenen Arzt zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte das Strafmaß auf 2 Jahren beantragt. Quanter, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, wurde sofort in Haft genommen. Es schweben gegen denselben noch einige weitere Prozesse wegen ähnlicher Artikel, in denen gleichfalls auf hohe Freiheitsstrafen erkannt werden dürfte.

Dresden, 30. Juli. Den „Dresdner Nachrichten“ zufolge erstattete in der heutigen gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Elektricitätswerke D. L. Kummer u. Co. der Konkursverwalter, Justizrat Dr. Mittasch, an der Hand eines Inventars Bericht. Dasselbe weist einen Aktivbestand von 5,545,922 Mark auf, dem eine Passivenschätzung von 12,189,447 Mark gegenübersteht. Hieraus folgte ein längerer Bericht, demzufolge sich eine einigermaßen bestimmte Angabe über die Konkursdividende noch nicht machen läßt. Es wurde ein ständiger Gläubigerauschuß gewählt.

Dresden. Am Sonntag Mittag kurz vor 1 Uhr spielte sich auf der Elbe eine aufregende Szene ab. Soeben war an der Landungsbrücke oberhalb des Naumannischen Elbbades ein Boot der „Dresdner Ruderergesellschaft“ mit zwei Insassen gelandet, als von der Mitte des Stromes der Ruderer eines „Einers“ seinen Genossen zurief: „Das Boot ist voll gelaufen, ich sinke!“ Mit rapider Schnelligkeit geschah dies auch. Doch konnte der Ruderer noch herausspringen und, mit der linken Hand sein Boot haltend und mit der rechten rudern, sich so lange über Wasser halten, bis ein von dem Herrn Naumann und einem Gehilfen besetztes Boot ihm

zu Hilfe kam. Auch jetzt ließ der wackere Ruderer sein Boot noch nicht los, bis es ebenfalls ans Land gezogen werden konnte.

— Lebendig begraben lassen wollte sich in Pieschen ein Mann, der sich zu diesem Zwecke in ein frisch aufgeworfenes Grab legte. Als nun das Grab mit einem Sarge belegt werden sollte, gewahrte man den Selbstmordkandidaten. Derselbe ist augenscheinlich gemütkrank, da ihm vor Kurzem die Frau und Mitte voriger Woche ein Bruder durch den Tod entziffen worden waren.

— In der Siemensschen Glasfabrik in Lödtau streiken von 513 Flaschenmachern 364 und in Döhlen von 305 Flaschenmachern 97. Andere Arbeiterkategorien der beiden Fabriken streiken nicht.

— Vorige Woche fand der Gutsbesitzer Adolf Scheiblich in Brockwitz bei Weifen auf seinem Felde beim Aekern einen großen Meteorstein. Derselbe mißt 40 Centimeter im Durchmesser und wiegt 106 Pfund.

— Infolge Springens einer Ader erlitt in Weifen eine ältere Frau so großen Blutverlust, daß ihr Tod alsbald erfolgte.

— Bei den Pontonübungen der Pioniere auf der Elbe bei Cotta kamen, als gerade eine Brücke geschlagen und sämtliche Mannschaften sich auf derselben befanden, unerwartet schwerbeladene Frachtschiffe von oberhalb angefahren, von denen das erste, da ein Anker nicht mehr möglich war, an die Brücke anfuhr und sie in weitem Bogen auseinanderdrängte, glücklicherweise ohne sie zu zerreißen. Durch die Widerstandsfähigkeit der Brücke blieb der Frachtkahn halten; aber in kurzer Entfernung nahen schon wieder andere Rähne, wodurch die Mannschaften in eine schlimme Lage gerieten. Mit fieberhafter Anstrengung arbeiteten deshalb sämtliche Pioniere an der Deffnung der Durchfahrt und hatten die schwierige Aufgabe vor Ankunft der weiteren Frachtkähne auch glücklich gelöst.

Böbau. Die hies. „Oberl. Ztg.“ schreibt: Eine höchst unangenehme Ueberraschung bringt den Grenzwohnern der neue Zolltarif-Entwurf. Bekanntlich sind als Vergünstigung für die Bewohner des Grenzbezirks jetzt 2 Kilo Butter, 2 Kilo Fleisch und 3 Kilo Mehl oder Brot zollfrei. Wie aus dem Tarif-Entwurf ersichtlich, sollen aber alle diese Vergünstigungen mit Ablauf des gegenwärtigen Zolltarifs wegfallen. Damit aber noch nicht genug, für alle diese notwendigen Lebensmittel sollen die Zollsätze ganz bedeutend erhöht, teilweise, wie z. B. für Butter, Käse und Fleisch, verdoppelt werden. Der Zoll für Mehl wird im Entwurf von 7,30 Mark auf 13,50 Mark, für Gasmehl sogar auf 18 Mark erhöht. Das sind bei den ohnehin mangelhaften Erwerbsverhältnissen gewiß wenig erfreuliche Aussichten für das werththätige Volk.

— In Aufregung befindet sich die Einwohnerschaft von Friedersdorf bei Zittau über einen noch nicht völlig aufgeklärten Vorgang. Vor acht Tagen ward der 60 Jahre alte Tagelöhner Bertram in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Da sich kurz vorher in und vor seiner Wohnung zwischen ihm und seinen Angehörigen unliebsame Auftritte abgespielt hatten und an der Leiche Bertram's auffällige Verletzungen wahrgenommen worden waren, verbreitete sich im Orte sehr bald das Gerücht, Bertram könne von anderer Seite ums Leben gebracht worden sein. Am Sonntag früh wurde auch ein Schwiegersohn des

Verstorbenen verhaftet und ins Amtsgericht Zittau eingeliefert.

Königsrein. Beim Umgraben des Erdbobens am Fuße des Pfaffensteins, am sogenannten Wall, wurde eine 17 Pfund schwere, in Holzstohle und Sand eingebettete Eisenkugel gefunden, welche aus dem 30jährigen Kriege herrühren dürfte. Kleinere Kugeln sind hier schon früher ausgegraben worden. Herr Keiler, der Bergwirt, hat dieselben seinem ohnehin schon interessanten Pfaffenstein-Museum einverleibt.

— Auf einer Tonne reitend, trieb sich am Sonntag Nachmittag, wie dem „M. L.“ berichtet wird, auf der Elbe eine Stunde oberhalb Bodenbach ein junger, mit Schwimmanzug und Strohhut bekleideter, Cigarrettenrauchender Mann. Derselbe war aus Großprießen und hatte mit mehreren dortigen Herren eine Wette um 100 Gulden gemacht, daß er in 5 Stunden von Großprießen bis Tetschen auf einer Tonne schwimmen wolle. Ein Kahn, in welchem ein Vertreter der Gegenpartei saß, folgte dem Schwimmer. Als besondere Vergünstigung war dem Letzteren nachgelassen worden, daß er dreimal von seiner Tonne herunterfallen durfte. Der Tonenschwimmer soll sein Wette gewonnen haben und ohne Unfall in Tetschen gelandet sein.

— Ein äußerst heftiges Gewitter traf am Montag in Rosten auf; ein Blitz traf die Dampfesse der Wiberischen Schneidemühle und zündete die Sägespäne; doch konnte der Brand im Erststadium unterdrückt werden. Infolge des Schredes und der Aufregung über die heftigen Entladungen bei dem Gewitter ist der Buchbindemeister Schulz plötzlich gestorben. Ein Blutsturz trat ein und entselbte fast der von einer schweren Krankheit noch nicht völlig wieder genesene Mann zusammen. Er hatte sein Geschäft verkauft und stand im Begriff, sich ins Privatleben zurückzuziehen.

— Der in schwerverletztem Zustande am Sonntag Vormittag auf der Bahnstrecke zwischen Elsterwerda und Hohenleipisch aufgefunden und ins Krankenhaus nach Großenhain gebrachte Dr. jur. Otto Neumann aus Wien ist an den Verwundungen am Montag Vormittag verstorben, nachdem ihm noch die beiden gebrochenen Beine abgenommen worden waren, obgleich er die Operation gut überstanden hatte. Der Bedauerenswerte hatte angegeben, er sei im Wahne gewesen, daß er habe müssen abspringen, und wagte infolgedessen den verhängnisvollen Sprung.

— Aus höchst bedauerliche, aber ebenso seltsame Weise büßte Herr Böttchermeister Nebel aus Geithain sein Leben ein. Er hielt sich in Dresden bei Verwandten zu Besuch auf und unternahm am Donnerstag in Begleitung seines Schwiegervaters eine Fahrt mit der elektrischen Bahn. Als plötzlich eine durch die Elektricität erzeugte Flamme am Wagen emporzuschlug, erschrak er derart, daß er, vermutlich durch einen Fehltritt, vom Wagen abstürzte und so heftig auf den Hinterkopf fiel, daß er bewusstlos liegen blieb. Nach dem Krankenhause gebracht, verschied der Bedauerenswerte, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Chemnitz. Der künftige Fabrikdirektor Reichmann von der falliten Aktiengesellschaft J. S. Popp in Werbau hat sich am Montag Vormittag der Staatsanwaltschaft in Zwickau freiwillig gestellt. Er soll sich in der Zwischenzeit in Thüringen aufgehalten haben.

— Beim Schulneubau in Dierrothenbach wurde durch Bubenhänd eine Esse umgeworfen.

Vor mehreren Jahren hatte man schon allabendlich dem Lehrer die Fenster eingeworfen.

— Freiwillig gestellt haben sich dem Amtsgericht Reichenbach am Mittwoch die Brüder Max Emil und Paul Emil Fischer, der eine 32, der andere 20 Jahre alt. Diese stehen unter dem schweren Verdachte, am Morgen des 21. Juli den Streckenarbeiter Herrl in Reichenbach ermordet zu haben. Die beiden Kumpare trieben sich seit dieser Zeit in den umliegenden Wäldern herum, ohne daß die Polizei ihrer habhaft werden konnte.

Delsnitz, 28. Juli. Innerhalb vier Jahren hat der hiesige Restaurateur Hopf, Pächter der „Waldmühle“, eines dicht an der Elster gelegenen Gasthauses, drei Kinder verloren, welche in den Fluß stürzten und ertranken. Derselben Nachmittag ist wieder ein dreijähriges Mädchen in die hochgeschwollene Elster gefallen und kurz darauf am nächsten Wehre entseelt den Fluten entziffen worden.

— In Hohenstein-Ernstthal machte der wegen Beseitigung abgepfändeter Sachen in Untersuchungshaft befindliche Zimmermann Wittig seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— Gefänglich eingezogen wurde in Glauchau der Agent F., welcher unter dem Verdachte steht, sich einer Unterschlagung zum Nachteil der Baugener Kunstmühle in Höhe von über 8000 Mark schuldig gemacht zu haben.

— Um dem Kellnerinnen-Unwesen zu steuern, ist in dem in Leipzig demnächst in Kraft tretenden erneuerten städtischen Regulative über das Schankwesen u. s. w. das Animieren zum Trinken in den Wirtschaften mit Kellnerinnen streng untersagt, bezw. unter Strafe gestellt, ebenso muß in den Wirtschaften künftig das Weinzimmer in Wegfall kommen. Einer von der Handelskammer gegebenen Anregung entsprechend, ist in dem erneuerten Regulative auch für die Leipziger Hotels und Gasthäuser die Bekanntgabe der Zimmertagen in den von Reisenden zu benutzenden Zimmern bestimmt worden. In allen Gastwirtschaften Leipzigs wird es ferner mit Inkrafttreten der neuen Bestimmungen den Wirten zur Pflicht gemacht, Plakate mit der genauen Angabe der Herkunft der Biere, die in ihren Lokalen zum Ausschank kommen, deutlich für die Gäste sichtbar anzubringen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 9. p. Tr.: Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Getauft: Otto Arno, S. des Fabrikarb. E. C. Veier in D. — Max Georg, S. des Tagearb. F. W. Schüttig in D.
Beerdigt: Otto Arno, S. des Fabrikarb. E. C. Veier in D., 15 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 9. p. Trin.: Früh 8 Uhr: Beichte. Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Anna Helene, T. des Tischlers Emil Paul Bachmann 163. — Ein Knabe dem Handelsmann Moritz Max Reiche 2601. Dieses Kind ist 20 Stunden alt verstorben.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich August Seifert, Unfallrentner und Garnstreiber, Witwer 314 b, 61 J. 8 M. 25 T. alt. — Martha Frieda, T. des Ziegeleiarb. Gustav Adolf Bollmacker 273 b, 5 M. 25 T. alt. — Anna Ida Wiskbach, ledige Fabrikarbeiterin 319, 22 J. 8 M. 28 T. alt.